

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **67 (1949)**

Heft 42

PDF erstellt am: **26.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



HANS BRAUN

BAU-ING.

1897

1949

Nachdem er zwei Jahre lang im Bureau E. Bolleter in Aarau gewirkt hatte, trat er 1922 in die Firma Wayss & Freytag ein; er arbeitete in Dresden, Kattowitz, Berlin und Breslau. 1933 in die Heimat zurückgekehrt, betrieb Hans Braun in Zürich ein eigenes Ingenieurbureau, das sich hauptsächlich mit Hochbauten befasste, aber auch Brücken, Luftschutzbauten usw. zu entwerfen hatte. Stadt und Kanton Zürich gehörten zu seinen ständigen Auftraggebern. Ueber eine grössere Arbeit, den Gartensaal des Kongresshauses, hat H. Braun hier zusammen mit seinem Partner für jene Aufgabe selber berichtet. Besondere Freude bereitete ihm die Schlieren-Brücke in Alpnach, deren Beschreibung er uns noch

kurz vor seiner Erkrankung zur Veröffentlichung übergeben hatte und die in dieser Nummer von seinem Wirken Zeugnis ablegen möge. Wir werden Hans Braun als bescheidenen, zuverlässigen und herzenguten Kollegen stets in bester Erinnerung behalten.

W. J.

## LITERATUR

**Beräkning av Ramar och Bagar enligt Primärmomentmetoden (Berechnung von Rahmen und Bogen mittels der Methode der primären Momente).** Von Birger Ludvigson. 112 S., 40 Abb., 24 Tabellen. Abhandlung Nr. 57 der Chalmers Techn. Hochschule. Göteborg 1947, Verlag Gumpert. Schwedisch geschrieben, mit einer englischen Zusammenfassung. Preis 6 schwed. Kr.

Die Abhandlung gibt eine kurze Uebersicht über die Arbeit von Dr. A. Efsen: «Die Methode der primären Momente» (Dissertation der TH Kopenhagen, 1931), und zeigt ihre Anwendung zur Berechnung von statisch unbestimmten Tragwerken. Diese Methode ist eine Art analytische Fixpunkt-methode, wo man mit Hilfe von sog. Stab-, System- und Belastungskonstanten zuerst die Momente in den Stützpunkten oder Knotenpunkten rechnet. Kap. I behandelt die Berechnung von Balken und Rahmen, wenn die Knoten zuerst unverschieblich sind; wenn diese verschieblich sind, werden besondere Korrekturen angebracht. Kap. II berechnet die elastisch eingespannten Bogen. Schliesslich wird eine einfache Methode zur Projektierung der Bogen mittels Differenzen gegeben. Die im Text behandelten Beispiele veranschaulichen die Theorie und geben fertige Formeln an. Am Ende finden wir wertvolle Tabellen der Stab- und Belastungskonstanten (besonders für die Stabkonstanten für eine sprunghafte Aenderung des Trägheitsmomentes: Pilzdecken!). G. Steinmann

**Statik der Tragwerke.** Von W. Kaufmann. Handbibliothek für Bauingenieure, IV. Teil, 1. Band, 3., ergänzte Auflage. 322 S. mit 364 Abb. Berlin/Göttingen/Heidelberg 1949, Springer-Verlag. Preis DM 25.50.

Diese, wohl zu den Standardwerken über die statische Berechnung von «Stabsystemen» (Platten und Schalen werden nicht behandelt) zählende Veröffentlichung ist nun in einer, vom Verfasser leicht umgearbeiteten, dritten Auflage erschienen. Es gibt wohl kaum ein anderes Buch, in dem die zur Berechnung der Kräfte und Formänderungen von Fachwerken verwendeten Methoden so allgemein und eingehend beschrieben sind wie in dem vorliegenden, so dass es für dieses Spezialgebiet bestens empfohlen werden kann. Aber auch der die allgemeine Theorie betreffende Inhalt seiner Kapitel über die elastischen Formänderungen und die Theorie der statisch unbestimmten Systeme ist ähnlichen Büchern mindestens ebenbürtig.

Im 1. Kapitel werden in gedrängter Form die Grundlagen der Statik (allgemeine Begriffe, Gleichgewichtsbedingungen, Einflusslinien, Spannungsberechnungen, Fachwerktheorie) erläutert. Im Abschnitt über Torsionsbeanspruchungen sind die für dünnwandige Hohlquerschnitte geltenden Formeln von Bredt neu aufgenommen worden. Nicht zu begreifen ist, dass

in einem Buch, ergänzte Auflage 1949, zur Ermittlung der Vergleichsspannung eines mehraxigen Spannungszustandes nur die beiden veralteten und praktisch nicht mehr angewandten Hypothesen der grössten Dehnung und der grössten Schubspannung aufgeführt werden.

Das 2. und 3. Kapitel behandelt eingehend die graphische und die analytische Bestimmung der Schnittkräfte und -momente statisch bestimmter Stabwerke für ruhende und bewegliche Belastungen. Im 4. Kapitel werden die graphischen und analytischen Verfahren zur Ermittlung der elastischen Formänderungen beschrieben, wo auch eine der in der Literatur seltenen, gut verständlichen Beschreibungen des Williot'schen Verschiebungsplanes zu finden ist.

Das 5. Kapitel «Theorie der statisch unbestimmten Systeme» hat gegenüber der früheren Auflage einige wesentliche Erweiterungen erfahren (Beschreibung des Iterationsverfahrens zur Auflösung von Elastizitätsgleichungen, Berechnung von Tragsystemen durch Aufbringen symmetrischer und antisymmetrischer Lastgruppen, Einführung statisch bestimmter Hauptsysteme, Einführung von Formänderungsgrössen als Unbekannte, Näherungsweise Berechnung statisch unbestimmter Stabwerke durch Momentenausgleich nach Cross).

Im 6. Kapitel werden allgemeine Anwendungen der vorhergehend behandelten Theorien gebracht, wie: Durchlaufende Träger, Träger auf elastisch senkbaren Stützen, Träger auf elastischer Unterlage, Rahmen, Bogenträger, versteifte Stab-bogen und ähnliches. Gegenüber der 2. Auflage sind einerseits einige Ergänzungen (Berechnung von Stockwerkrahmen mittels des Verfahrens von Cross), sowie andererseits einige Weglassungen (Träger auf elastisch drehbaren Stützen) zu verzeichnen. Ein näheres Eingehen auf die oft sehr zweckmässige Festpunktmethode, sowie ein Hinweis auf die diesbezügliche Literatur (Suter, Mörsch usw.) wäre meines Erachtens zu begrüssen gewesen.

G. Everts

**Dritter Kongress der IVBH, Lüttich, 1948. Vorbericht.** 697 S., sehr viele Abb., deutsch, englisch, französisch. Preis geb. für Mitglieder der IVBH 300 belg. Frs., zu beziehen beim Generalsekretariat, ETH, Zürich. Für Nichtmitglieder 400 belg. Frs., zu beziehen beim Comité belge d'organisation, 154 Av. Louise, Bruxelles.

Da über den Kongress hier bereits ausführlich berichtet worden ist (SBZ 1948, Nr. 46, S. 634\*), und es unmöglich ist, alle wichtigeren Arbeiten dieses Vorberichts aufzuzählen, beschränken wir uns auf einige Bemerkungen.

**Thema I:** Verbindungsmittel und konstruktive Einzelheiten im Stahlbau. Wir wollen hier nur den Beitrag von Ing. C. Dubas hervorheben, der für das Studium des Ausbeulens dünner Bleche eine neue Methode zur Berechnung der Platten schuf, eine «verbesserte» Streifenmethode mit Berücksichtigung der Torsion, die somit allgemeineren Bedeutung gewinnt<sup>1)</sup>.

**Thema II:** Neuere Bauweisen des Massivbaues. Auf Grund des Titels, der reichen Beiträge und des Formats des Verfassers Prof. Caquot, hätten wir als Generalreferat etwas anderes als diese langweilige, nicht immer objektive Zusammenfassung erwartet, die keinesfalls den Mindestanforderungen an ein solches Referat entspricht. Andere Beiträge sind ganz hervorragend, z. B. jener über die Vibration des Betons von R. L'Hermite und über die Ausführungen von Brückenbauten.

**Thema IV:** Flächentragwerke des Eisenbetons. Prof. Dr. P. Lardy hat ein beachenswertes Generalreferat geschrieben. Wir bedauern aber, dass einige wichtige Beiträge der letzten 12 Jahre zur Gewinnung von angenäherten und vereinfachenden Methoden nicht aufgezählt sind. Wir denken dabei an die Berechnung der Eisenbetonplatten auf Grund einer Plastizitätsbedingung (Bruchlinientheorie von K. W. Johansen, SBZ 1948, S. 560) und an die Berechnung der kreiszylindrischen Schalen (Lösung von Schorer, «Träger»-Methode von Aas-Jacobsen, Lundgren, und Verknüpfung mit Plastizitätsbetrachtungen von K. W. Johansen). Es ist höchst erstaunlich, dass wenige Beiträge über dieses Thema, das gerade dem Wesen des Eisenbetons entspricht, eingegangen sind. Wir bezweifeln, dass Ing. Holmberg mit seinen Versuchen und Berechnungen an Pilzdecken auf dem richtigen Weg sei. R. Mailart hatte schon 1908 an grösseren und umfangreicheren Ver-

<sup>1)</sup> Dieser Beitrag ist ein Teil der Dissertationsarbeit von Ing. Ch. Dubas: «Contribution à l'étude du voilement des tôles raidies», der als Nr. 23 der Mitteilungen aus dem Institut für Baustatik an der ETH herausgegeben wurde.

suchen gezeigt, dass Versuche an Platten mit Pilzen ohne biege- und zugssteife Verbindungen mit den Säulen unzutreffende Ergebnisse für die Arbeitsweise der Pilzdecken lieferten. Beachtenswert sind zwei Ausführungen, die ganz in der reinsten Tradition der französischen Schalenbauten liegen, und sehr interessante Ausführungsmethoden von Schalen in England.

**Thema V:** Begriff der Sicherheit und dynamische Beanspruchung von Bauwerken. Das Generalreferat von Prof. F. Campus ist beachtenswert. Durch klare und umfangreiche Beiträge werden die Wahrscheinlichkeitsrechnung und Wahrscheinlichkeitsbetrachtungen in der Erfassung der Bruchrisiken oder unzulässigen Deformationen eingeführt. Deutlich werden die sog. zulässigen Randspannungen im Begriff der Sicherheit fallen gelassen.  
G. Steinmann

**Belastungsglieder.** Von Prof. Dr. Ing. A. Kleinlogel. 115 S., 120 Abb., 32 Tafeln, 92 Lastfälle. 7. Auflage. Berlin 1948, Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. Preis DM. 7.80.

Die 7. Auflage des bekannten Hilfsbuches entspricht der 5. Auflage und stellt eine Grundlage zu den Tabellenwerken Prof. Kleinlogels: «Der durchlaufende Träger», «Rahmenformeln» und «Mehrstielige Rahmen I und II» dar. Es enthält Formeln und Zahlentafeln für die Querkräfte, Momente, Belastungsglieder (Kreuzlinienabschnitte der Fixpunktmethod) des einfachen Balkens, sowie für die Einspannmomente des voll eingespannten Balkens (sehr nützlich bei der Anwendung der Methode von Cross), für alle praktisch vorkommenden Belastungen. Im Teil I werden die Voraussetzungen, Bezeichnungen und als Einleitung wertvolle theoretische Entwicklungen und Betrachtungen angebracht. Zu vermerken ist die Einführung der sog. Omega-Zahlen ( $\omega$ ) mit Formeln und Zahlentafeln, die Anwendung finden bei der Aufstellung der Gleichungen, bzw. in der Aufzeichnung von Last-, Querkraft-, Momenten-, Biege- und Einflusslinien. Teil II gibt die Formeln und Tafeln für die 92 Lastfälle. Teil III enthält graphische Tabellen zur Ermittlung der Trägheitsmomente und Schwerpunktsabstände von Plattenbalkenquerschnitten.

G. Steinmann

**Die Verbrennungskraftmaschine. Band 1, Teil 1: Die Brennstoffe für Verbrennungskraftmaschinen.** Von Dr. H. List und Dr. A. Philippovich. Zweite, erweiterte Auflage. 206 S. und 86 Abb. Wien 1949, Springer-Verlag. Preis kart. 32 sFr.

Dieses reichhaltige Buch umfasst das weite und vielgestaltige Gebiet der festen, flüssigen und gasförmigen Motoren- und Turbinenbrennstoffe, sowie ihrer Schmieröle. Nach einem Abschnitt über die Verbrennung und ihren Ablauf unter verschiedenen Betriebsbedingungen folgt die Darstellung der allgemeinen Betriebstoffeigenschaften. Ausführlich werden Gewinnung, Aufbereitung, Verwendung und Verhalten der Kraftstoffe behandelt. Dann wird die Schmierung in ihren verschiedenen Anwendungsarten beschrieben, und die sich daraus ergebenden Anforderungen an die Eigenschaften und die Herstellung der Schmieröle und Fette. Ein grösserer Abschnitt ist den verschiedenartigen Zusätzen gewidmet, die den Kraft- und Schmierstoffen zur Beeinflussung ihrer Eigenschaften oft beigemischt werden. Ein reichhaltiges Literaturverzeichnis, welches speziell auch das englische Sprachgebiet umfasst, beschliesst das für den Motoren-Ingenieur und den Chemiker in gleicher Weise interessante Werk. Hs. Steiner

**Die Verbrennungskraftmaschine. Band 10: Das Triebwerk schnelllaufender Verbrennungskraftmaschinen.** Von Dipl. Ing. H. Kremser. Zweite, neu bearbeitete Auflage. 166 S. mit 187 Abb. Wien 1949, Springer-Verlag. Preis kart. 31 sFr.

Dieses, von einem praktischen Konstrukteur geschriebene Buch macht langjährige, und bis auf den heutigen Stand ergänzte Erfahrungen den noch im Studium oder bereits in der Praxis stehenden Jungingenieuren zugänglich, und will damit zur Heranbildung des Nachwuchses in der Maschinenindustrie beitragen.

In vier Hauptabschnitten werden behandelt: die Kolben, die Kurbelwellen, die Lager und die Pleuelstangen von Benzin- und Dieselmotoren. Die dargestellten Beispiele sind fast ausnahmslos der Automobilbranche entnommen. Da, wie der Autor schreibt, der Versuch und die Erfahrung entscheidend sind für die Gestaltung und die Bemessung der Bauteile, so wird die Festigkeitslehre nur zur einfachen Bestimmung von Vergleichsspannungen herangezogen. Dagegen sind die zum Teil in Diagramm- und Kurvenform ausgearbeiteten Statistiken über die Dimensionen und Gewichte von ausgeführten

Maschinen und Maschinenteilen verschiedener Herkunft sehr ausführlich wiedergegeben, ebenso zahlreiche Tabellen von nach DIN genormten Bauteilen, wie Kolbenbolzen, Kolbenfedern, Seegerringen usw. Ferner werden reichhaltige Angaben über die Zusammensetzung und die Eigenschaften verschiedener Kolbenwerkstoffe und Lagermetalle gemacht.

So findet der angehende Konstrukteur das für seinen Entwurf praktisch Notwendige in einfacher und klarer Form dargestellt, neben manchen wertvollen Hinweisen auf die Fabrikation und den Betrieb der Motoren. Ein zweites Werk des gleichen Autors befindet sich noch in Vorbereitung und wird ergänzend den Aufbau der schnelllaufenden Motoren behandeln.  
Hs. Steiner

**Der praktische Autogen-Schweisser.** 7. Auflage. Von C. F. Keel. Bearbeitet und erweitert von C. G. Keel. 446 S. mit 424 Abb. und Tafeln. Basel 1949, Verlag Schweiz. Acetylen-Verein. Preis geb. Fr. 8.50, für Mitglieder des SAV Fr. 7.50.

Das gefällig aufgemachte Buch enthält eine umfassende Darstellung des gesamten Gebietes der «autogenen» Metallbearbeitung. In übersichtlich geordneter, leicht fasslicher Form behandelt der Verfasser nicht nur sämtliche Fragen der autogenen Schweißtechnik, sondern auch alle verwandten Arbeitsgebiete, bei denen der Acetylenbrenner Verwendung findet: Sauerstoff-Brennschneiden, Löt- und Schweißarbeiten, Schrupfen und Richten, Oberflächenbehandlungen wie Härten, Entrosten, Metallisieren, Metallsengen, Farbabbrennen, Flämmen von Holz usw. Spezielle Kapitel sind der Schweißbarkeit der Stähle und der Nichteisenmetalle gewidmet. Ferner werden behandelt: Fragen der Kostenberechnung, Berechnung von Nahtfestigkeiten, Prüfen von Schweißungen und von Schweißern.

Das Buch enthält eine Menge interessanter Beispiele und Anregungen, die nicht nur dem Handwerker für seine praktische Tätigkeit nützlich sind, sondern auch dem Konstrukteur und dem Kalkulator wertvolle Berechnungsgrundlagen bieten. Für alle, die sich mit der autogenen Metallbearbeitung zu befassen haben, ist diese Publikation ein ausserordentlich wertvolles Handbuch und Nachschlagwerk.

F. Séquin

**Unfälle beim chemischen Arbeiten.** Von Prof. Dr. Ernst Rüst und Dr. Alfred Ebert. 2. Aufl., 408 S. Zürich 1948, Rascher-Verlag. Preis geb. 21 Fr.

Die ursprünglich von Prof. Karl Egli für den Hausgebrauch der Kantonsschule Zürich herausgegebene Broschüre ist nunmehr in einer stark erweiterten 2. Auflage erschienen. Das Werk bietet eine umfassende Zusammenstellung der beim chemischen Arbeiten auftretenden Unfallmöglichkeiten. Diese sind systematisch nach den Ursachen — mechanische Verletzungen, Verbrennungen, Verätzungen, Vergiftungen, Explosionen — geordnet und durch die Beschreibung von gegen 500 belegten Unfällen sehr instruktiv erläutert. Die Vergiftungen sind der Uebersichtlichkeit halber alphabetisch nach den einzelnen Stoffen aufgeführt. Wirksame Schutzmassnahmen zur Verhütung von Unfällen, sowie Ratschläge für die erste Hilfe bei eingetretenen Schadenfällen sind ebenfalls angegeben.

Das Buch, das zu überlegtem Arbeiten erzieht, sei einem jeden chemisch Schaffenden dringend zur Lektüre empfohlen und es sollte in keinem Laboratorium und in keinem chemischen Betrieb fehlen. Insbesondere der jüngere Studierende wird gut tun, sich daraus beizeiten die wesentlichen Kenntnisse über die Gefahren seines Berufes anzueignen.

J. R. Schütze

#### Neuerscheinungen:

**ABC der Naturwissenschaften und der Technik.** Ein Lexikon mit über 5000 Stichwörtern und 2000 Abb. Leichtverständliche, genaue Auskunft über die Grundlagen und den neuesten Stand auf allen Gebieten der Technik, Chemie, Physik und Mathematik. Wiesbaden 1949, Eberhard Brockhaus und Zürich, Orell Füssli Verlag. Preis geb. Fr. 18.50.

**Die nutzbaren Gesteine der Schweiz.** Von F. de Quervain und M. Gschwind. 2., vollständig umgearbeitete Auflage von F. de Quervain. 284 S. mit 57 Abb. Bern 1949, Kommissionsverlag: Kümmerly & Frey. Preis kart. 22 Fr.

**Die Grundlagen der Berechnung von Oberflächen-Wärmeaustauschern.** Von Helmut Kühne. 192 S. mit 12 Tabellen, 40 Abb. und 32 ganzseitigen Tafeln. Göttingen 1949, Vandenhoeck & Ruprecht. Preis geb. DM 18.50, geh. DM 16.80.

**Vermessungskunde.** Dritte ergänzte und verbesserte Auflage. Von Martin Näbauer. Handbibliothek für Bauingenieure, I. Teil, 4. Band. 433 S. mit 460 Abb. Berlin/Göttingen/Heidelberg 1949, Springer-Verlag. Preis kart. 36 DM, geb. DM 38.40.

**«Tor-Stahl».** Technische Vorzüge des neuen schweiz. Bewehrungsstahles. Erste Ergänzung zum EMPA-Bericht Nr. 141. Bericht erstattet von Prof. Dr. M. Ros. 27 S. mit 33 Abb. Zürich 1948, Verlag der EMPA.

**Der Stahlbetonbau.** Ein Leitfaden für Studium und Praxis. III. Teil: Rechnungsbeispiele aus dem Hochbaugewerbe mit Anhang: Berechnung des Durchlaufbalkens. 9. neubearbeitete Auflage. Von Baurat Carl Kersten. 212 S. mit 306 Abb. und 122 Zahlenbeispielen. Berlin 1949. Wilhelm Ernst & Sohn. Preis kart. DM 8.20.

**Kosten und Preise im Luftverkehr.** Eine zusammenfassende Darstellung und Beschreibung der sie beeinflussenden Faktoren. Von Harald zur Nieden. 158 S. Zürich 1949. Rascher Verlag. Preis kart. 18 Fr.

**Werkstoff-Handbuch Stahl und Eisen.** Herausgegeben vom Verein Deutscher Eisenhüttenleute, bearbeitet von Karl Daeyes. 2. Auflage. Mit Abb., Zahlentafeln und sonstigen Übersichtsblättern. Düsseldorf/Pössneck 1944. Verlag Stahl Eisen GmbH.

**Bauen mit Glas.** Der Werkstoff Glas in Bautechnik und Baukunst. Von Otto Völckers. 184 S. mit 266 Abb. und 74 Tafeln. Stuttgart 1949. Verlag Julius Hoffmann. Preis kart. 24 DM, geb. 30 DM.

**Statische Gebrauchswerte.** Zweite erweiterte Aufl. Von Julius Faerber. 110 S. mit Abb. Stuttgart 1949. Verlag Konrad Wittwer. Preis kart. DM 4.80.

**Probleme der Grosstadt vor und nach dem Kriege.** Von Fritz Schumacher. 158 S. Köln, Verlag E. A. Seemann. Preis kart. DM 4.50.

**VSM Normalblatt-Verzeichnis 1949.** Herausgegeben vom VSM-Normalienbureau. 88 S. Zürich 1949. Selbstverlag, General-Wille-Strasse 4. Preis kart. 2 Fr.

**Das Weltbild Goethes.** Von Fritz Schumacher. 48 S. Köln, Verlag E. A. Seemann. Preis kart. DM 1.80.

**Handbuch I — Tabellen.** Von Küderli & Co. 464 S. Basel 1949. Vertrieb: Basler Druck- und Verlagsanstalt. Preis geb. 21 Fr.

**Procédés généraux de construction.** Tome I: Reconnaissance du Sous-Sol. Sondages, Terrassements, Dragages, Travaux souterrains. Par G. Froment. 490 p. avec fig. Tome 2: Mécanique du Sol, Fondations. Par G. Froment. 314 p. avec fig. Paris 1949, éditions Eyrolles. Prix broch. Tome 1 2300 frs., Tome 2 1600 frs.

**Mesure de la Liberté humaine.** Nr. 71 der Kultur- und Staatswissenschaftlichen Schriften der ETH. Von Raymond Savioz. 16 S. Zürich 1949. Polygraphischer Verlag. Preis geb. 2 Fr.

**Transactions of the Fuel Economy Conference, the Hague 1947.** In 3 Volumes. By the World Power Conference. 1716 p. London 1948. Lund Humphries & Company Ltd. Price £ 10. per set.

**Tabular review of the Portland Cement Standards of the world 1948.** Prepared by Erling A. Tolfsby. 39 p. Malmö, Cembureau, The Cement Statistical and Technical Bureau. Price \$ 2.50.

**Report for the fiscal year 1947—48.** Annual Report Nr. 1. 31 p. Copenhagen 1949. Statens Byggeforskningsinstitut, The Danish National Institute of Building Research.

## WETTBEWERBE

**Kirche in Wengen, Kt. Bern.** Fünf mit je 300 Fr. fest honorierte Teilnehmer. Architekten im Preisgericht: Stadtbaumeister F. Hiller (Bern) und H. Liebetrau (Rheinfelden). Urteil:

1. Preis (500 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Ernst Indermühle, Bern
2. Preis (300 Fr.) E. Niggli, Mitarbeiter A. Feuz, Interlaken
3. Preis (200 Fr.) Peter Indermühle, Bern

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG  
Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telefon (051) 23 45 07

## MITTEILUNGEN DER VEREINE

### S. I. A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein

Bericht über das Vereinsjahr 1948/49

Schluss von Seite 592

#### 6. Finanzielles

Die am 30. September 1949 abgeschlossene Jahresrechnung weist folgende Zahlen auf: Laufende Rechnung: Einnahmen Fr. 7227.70, Ausgaben Fr. 6168.75, Saldo Fr. 29 713.47; Baufonds: Einnahmen Fr. 498.85, Ausgaben Fr. 50.50, Saldo Fr. 42 419.40; Notopfer-Stiftung: Einnahmen Fr. 1018.75, Auszahlungen Fr. 2300.—, verschiedene Ausgaben Fr. 40.55, Saldo Fr. 30 888.90.

#### 7. Verschiedenes

In besonderen Kommissionen und Arbeitsgruppen wurden verschiedene Spezialprobleme bearbeitet. Es seien nur erwähnt: Anwendung des Merkblattes 102 a (Arch. Dr. M. Lüthi, Arch. R. Steiger, Arch. R. Winkler); Entwurf des Baumtes I für Vorschriften zur Entwässerung von Grundstücken (Ing. A. Eigenmann, Ing. A. Hörler); Richtlinien für die Kartierung, Verlegung und Bezeichnung unterirdischer Leitungen (Ing. Dir. H. Wüger).

#### 8. Standeskommission des Z. I. A.

Im Geschäftsjahr 1948/49 kamen drei Fälle zur Behandlung. Zwei davon wurden infolge Todes des Beklagten, einer wegen offenkundiger Unzuständigkeit der Standeskommission hinfällig. Auch in dem einen der ersterwähnten Fälle hätte die Zuständigkeit der Standeskommission sozusagen sicher verneint werden müssen. Die Kläger sollten sich vor Erhebung einer Klage etwas sorgfältiger überlegen, ob die Angelegenheit nach den bestehenden Bestimmungen Gegenstand der Behandlung durch eine Standeskommission sein kann.

Ich danke im Namen des Z. I. A. allen Kollegen, die sich bei diesen und andern, nicht besonders erwähnten Gelegenheiten zur Verfügung gestellt haben, aufs wärmste.

Zürich, den 1. Oktober 1949

Der Präsident des Z. I. A.: M. Stahel

## G. E. P. Gesellschaft Ehemaliger Studierender der Eidg. Technischen Hochschule

### Die Burgunderfahrt 1949

Der Initiative unserer treuen Kollegen A. Zundel und H. Joliet, die das Schifflein der G. E. P.-Gruppe Frankreich durch alle Fährnisse der Kriegszeit hindurch gesteuert haben, verdanken wir drei Reisetage voll schöner Eindrücke, die hier kurz festgehalten seien.

Fünf Autocars mit 93 Kollegen und 32 Damen führen am 27. August von Neuenburg über Pontarlier und Salins Dijon zu, wo sie um 14 Uhr eintrafen, willkommen geheissen von etwa 20 Vertretern unserer G. E. P.-Kollegen in Frankreich. Während hier die grössere Hälfte der Gesellschaft eine Stadtbesichtigung (einschliesslich Senf-, Cassis- und Pain d'épices-Fabrikation!) vornahm, wurde die andere sehr zuvorkommend von der SNCF betreut, deren Inspecteur Principal M. Ducousot die Zugsicherungsanlagen der Strecke Dijon-Blaisy und das zentralisierte Stellwerk Dijon erläuterte. Die genannte Doppelspurstrecke wird zurzeit so eingerichtet, dass zeitweise auf beiden Gleisen in der gleichen Richtung gefahren wird, was man auf französisch «banalisation» nennt. Dies bedingt den Einbau von zahlreichen Ueberholungs- und Ausweichgleisen mit Weichenanlagen, die alle zentral von Dijon aus gesteuert werden und automatisch gesichert sind. Ein Extrazug führte uns hierauf nach dem Lokomotivdepot Perrigny, wo die neueste französische Dampflokomotive 241—P, eine Vierzylinder-Compound-Maschine 2 D1 mit 200 mm Triebdurchmesser, sowie ältere und amerikanische Typen besichtigt werden konnten. Eindrucksvoll war ein ganz neues elektrisches Stellwerk im Betrieb, sowie das grosse Ueberwerfungsbauwerk für die Einführung des Gleises von Lyon nach Dijon.

Um 19 Uhr begann im Restaurant de l'Etoile ein repas Bourguignon, der bis gegen 21.30 Uhr dauerte und schon durch das rassige Lokal mit seinen Gewölben und Säulen, dann durch die reichhaltigen Gerichte und kräftigen Weine, vor allem aber durch die kameradschaftliche Fröhlichkeit zum Erlebnis wurde. Unser illustrierter Gast, Commandant Charrier, Präsident der Akademie von Dijon, begrüßte die auf etwa 160 Tischgenossen angewachsene Gesellschaft mit folgender Ansprache:

Mesdames, Messieurs!

Je n'ai pas la prétention de vous infliger une leçon d'histoire, de géographie, d'art ou d'économie régionale, d'abord parce que ce n'est ni le lieu, ni l'heure et, ensuite, parce que je ferais une injure gratuite à vos connaissances.

Si donc, comme me l'a demandé votre très distingué secrétaire M. Joliet — dont le nom, je tiens à le proclamer au passage, brille d'un éclat particulier au firmament de la province — si donc, dis-je, j'ai accepté de prononcer deux mots, ce ne sera que pour vous souhaiter, comme représentant du Commissariat général au tourisme, la plus cordiale des bienvenues et saluer les anciens élèves d'une grande école dont l'enseignement a fait de vous d'éminentes personnalités, honneur de la France et de la Suisse.

J'y ajouterai cependant — si je ne dois pas distraire inopportunement votre attention des objets solides et liquides qui la retiennent très justement en ce moment au terme de votre «marche à l'Etoile» — j'y ajouterai cependant, à titre d'assaisonnement supplémentaire de table, quelques renseignements sur ce que j'appellerai les «dominantes» de la Bourgogne, c'est-à-dire les principales attractions qui lui sont propres.

«Prends ma main, voyageur, et montons sur la tour». Cette invitation d'Alfred de Vigny, je l'adresse à l'assistance entière . . . Du reste, par la vertu d'un radar (une exclusivité de la maison Ponnelle), elle est à peine formulée que nous voici sur une plateforme aérienne d'où, la visibilité étant parfaite, je vais faire le guide:

Vers le sud, en Saône et Loire, les lieux lamartiniens de Milly et de Saint-Point, les vestiges majestueux de Cluny, les abbayes de Tournus et de Paray-le-Monial, la roche préhistorique et mystérieuse de Solutré, le Mont-Beuvray et Autun avec ses portes romaines, l'armée des ceps du Beaujolais et du Mâconnais, le port fluvial dernier cri de Chalon-sur-Saône . . .

Tout là-bas, au nord, les cathédrales de Sens et d'Auxerre, la basilique de Vézelay, l'église de St. Lazare d'Avallon, les délicieuses vallées de l'Yonne, du Cousin, de la Cure et du Serein, le vignoble de Chablis . . .

Plus près et dans la seule Côte d'Or, les châteaux de Bussy-Rabutin, Commarin, Fontaine-Française, Epoisses,